Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 39

Artikel: Artistisches für schweizerisches Militär

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92046

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Bte die Machtigall von 80 Röhren:

Die Rachtigall bin ich genannt 3ch fing ben Flaccianern ein Gefangt.

Allen Respekt vor der Frömmigkeit des Herrn Aurfürsten! Ein guter Christ war er unzweifelhaft, aber gegen die Reime ist er mindestens ebenso barbarisch verfahren als gegen die Rlaccianer.

Doch laffen wir den frommen herrn in feiner wohlverdienten Rube und sehen wir was Sr. Klemm weiter weiß. Da erfahren wir, daß feiner Zeit auch die herrn Medici fich in bas Geschütwesen gemischt haben, denn wir lesen, daß in Malaga — wer fennt nicht die Stadt in Spanien - eine große Serpentine gestanden habe, 150 Zentner schwer, 80 Pfund Gifen schießend, deren Anall und Erschütterung die schwangeren Weiber so erschreckte, daß man fie nach Carthagena verwiesen habe. Gine Frage mird erlaubt fein: Bab es in Carthagena feine Beiber in intereffanten Umftanden? ift doch das Land, wo jener muftische Baum wurzelt, an deffen Acfte das Menschengeschlecht entsteht, wie und weiland in der Kinderstube gelehrt worden ift. Wenn's fo ware, fo reiften wir beute noch bin, um das Wunder ju untersuchen. Weiß einer der herrn Kameraden Näberes davon, fo fei die Disfussion eröffnet, wie die Militärzeitung ju fagen pflegt!

Apropos Militärzeitung: da schreibe ich einen gangen Bogen voll ungereimten Beuges, und habe den gestrengen herrn Redaftor noch nicht einmal gefragt, ob er meine hierogipphen an den Geperfaften fteden werde, damit die Bluthe der eidgen, Armee meine Schriftstellertalente bewundern lerne! Der herr Major werden die fritische Brille pupen, wenn dero Beisheit mein Geschreibsel erhalten werde kenne ihn übrigens genau, den Herrn Major, ift ein Mann, der's mit Luther halt: "Freude mit guten frommen Leuten, in Gottesfurcht, Bucht und Ehren, obgleich ein Wort oder Zötlein zuviel, das gefällt Gott wohl!" Go nehmen Sie eben in Gottes Namen meinen literarischen Besuch in Gnaden auf, herr Redaftor; es thut nichts, wenn auch einmal ein räudiges Schaf fich einschleicht und zwischen den ernften Erörterungen von Sebaftopol, Jägergemehr, Truppenjusammenjuge, Egergirreglementen und anderen offiziellen Enten nimmt fich dann ein folcher harlefin der Abwechblung wegen nicht übel aus. Bedenken Sie, daß geschrieben steht: "Denn allzeit Bein oder Baffer trinfen, ift nicht luftig, fondern juweilen Bein, jumeilen Baffer trinfen, bas ift luftig." Go ift es auch luftig, fo man mancherlei Bücher lieset! Schütteln Sie den Kopf nicht, Serr hauptmann - Feldprediger; 's fteht allerdings gefchrieben und ein alter Oberlieutenant weiß in feiner Bibel fo gut Bescheid, als ein neubrevetirter herr Feldprediger; schlagen Sie nur fleifig nach und finden Sie es nicht, fo will ich's Ihnen dann aufschlagen!

Im Spruche heißt es aber weiter: "Und das ift das Ende!" Wir wollen daber ebenfalls die Feder absehen; fagen aber noch allen braven Ranonieren einen schönen Gruß; die herrn Zeughauptleute,

Conftabler, Buchfenmeifter und Feuerwerfer, gefrenge und liebe herrn, mogen es uns ju gut halten, wenn wir bier in ihr Sandwerk gepfuscht baben - es geschah nur aus Respett vor den gro-Ben Donnerbüchsen, Feldschlangen, Falfoneten, Gerpentinlein's, fo fie in's Feld führen, daß das Pflafter dröhnt und den Madchen bas Berg flopft, feben fie den flattlichen Bug vorüberziehen; fommt dann der alte Oberlieutenant mit feiner Füfilierbande, fo rümpfen fie die Rafe und schließen das Fenfter und unsereiner bat das Recht mit fich mit dem Bewußtfein treu erfüllter Pflicht ju troften, wie die Militar-Beitung behauptet. Gin freundlicher Gruf zweier dunfler Augen, eines frifchen fiebenzehnjähigen Mundes ware uns - alter Gunder! - boch lieber! Gott beffer's! 22

Artiftisches für ichweizerisches Militar.

Schon längft vermißte der fchweiz. Militar ein Tableau, das in hubscher Gruppirung und guter Beichnung die Militars aller Waffengattungen ber fchweiz. Armee barftellen follte. Diefem Mangel ift nun durch eine außerft gelungene folorirte Rreidegeichnung, betitelt: Armée Suisse, infanterie, cavallerie et artillerie, gemalt von Combe, Berlag von Pachud in Averdon, abgeholfen. Wir geben eine fleine Stigge der zwei Bemalde: Auf dem einen, die Infanterie repräfentirend, befindet fich in Mitte eines Lagerplages ein flattlicher Tambourmajor mit machtiger Barenmuge, neben ihm ein Sappeur mit wei-Bem Schurzfell, ein Tambour mit Trommel, links zwei Sager mit einem Scharfichüten. Rechts unterhalt fich ein Major zu Pferd mit einem andern in fleiner Tenüe und einem Scharfichütenoffizier in der ausnehmend hübschen grünen Uniform. Bu äußerft rechts ein Argt. Sämmtliche Mannschaft in großer Uniform und fompleter Ausruftung. Im hintergrund: Belte, Bferde, Goldaten. Bunter doch eben fo fcbon ift das zweite Bild mit Ravallerie und Artillerie. Links ju Pferd ein Pferdargt, neben ihm ein Dragoneroffizier, ein Buide, ein Ravallerietrompeter. In der Mitte ein Stabsoffizier (Oberft) in grüner Uniform, hinter ihm ein Dragoner. Rechts ein Artillerielieutenant auf einem prachtigem Goldfuchs und mit brillanter Ausruftung. Gin Kanonier fpricht mit ibm. Im hintergrunde Artilleriemannschaft eine Piece abfeuernd.

Die Bilder find sowohl in Ausführung der einzelnen Partien als auch der ganzen Gruppen, in beständiger Beachtung des Bekleidungs- und Ausrüfungsreglementes sehr zu loben und dürfen jedem Offiziere, jedem Wehrmanne bestens empfohlen werden. Als Zimmerausschmückung dienen sie vorzüglich wegen der Lebhastigkeit ihrer Farbe; Schade daß dieselben mit etwas Pariser Leichtsinn vermischt aufgetragen sind. Preis des Tableaus Fr. 2. — Es können auch schwarze Abdrücke a Fr. 1. — bezogen werden durch J. R. Jenny, Verlag der schweiz. Dorfzeitung in Bern.